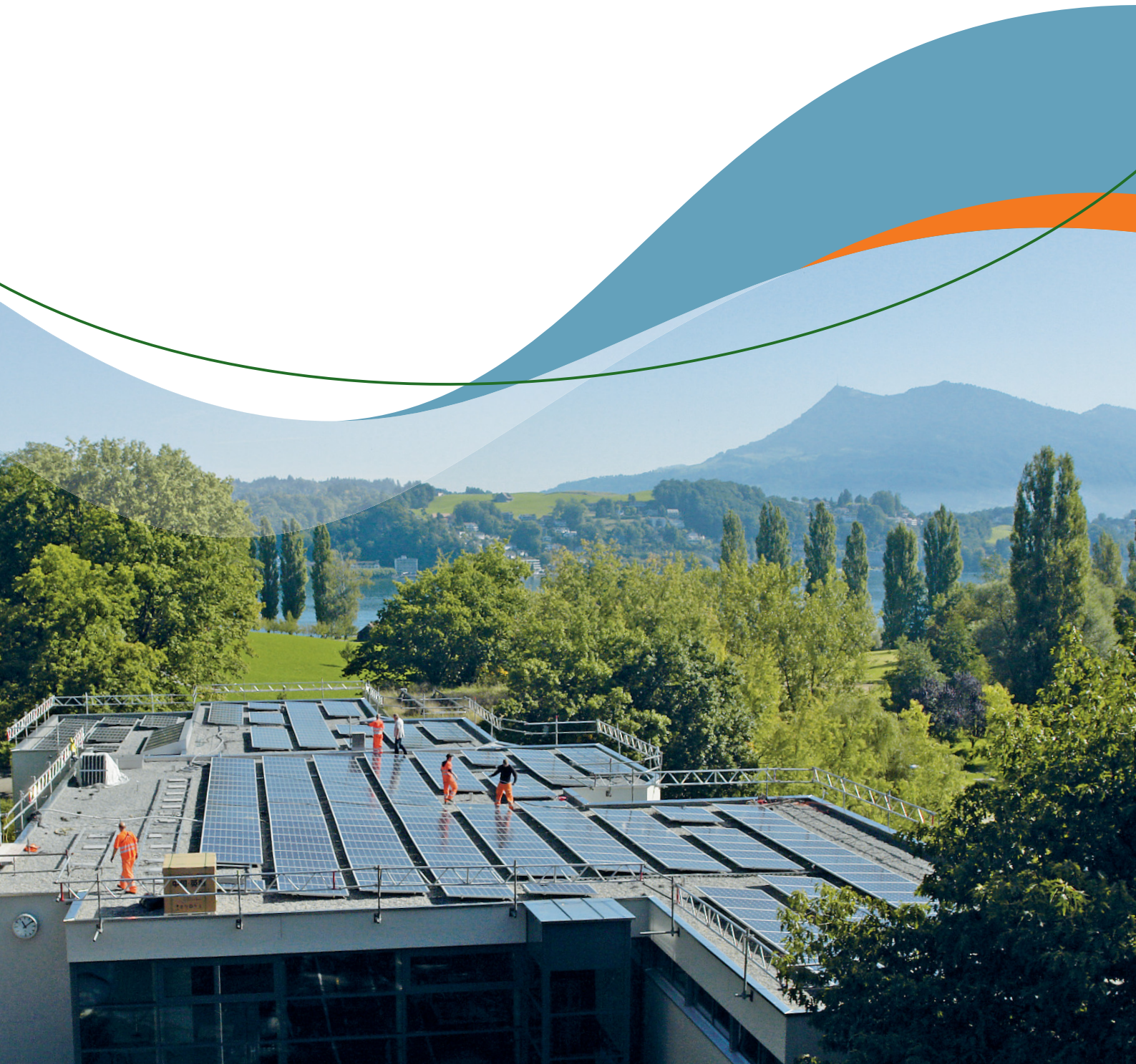


Geschäftsbericht 2012





Editorial	4
Verwaltungsrat	5
Interview	6
Geschäftsleitung	7
Unternehmensstruktur	8
Kennzahlen	9
Energie	10
Markt	12
Ausblick	18

ewl energie wasser luzern

In Luzern zu Hause, in der Zentralschweiz aktiv, setzen wir als modernes Dienstleistungsunternehmen auf ökologisch und ökonomisch nachhaltige Angebote. Ob Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Energieberatung, Telekommunikation oder Installationen, wir bieten vielseitige Lösungen. Wir produzieren regional, vernetzen uns national und sind mit 268 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Sie aktiv. Täglich, vielseitig und zukunftsorientiert.



Die Zukunft aktiv gestalten

ewl hat im Leitbild eine Vision formuliert: «Wir sind ein führendes Energiedienstleistungsunternehmen mit starker lokaler Verankerung. Mit einem breiten Produkt- und Dienstleistungsangebot wollen wir aus eigener Kraft und gemeinsam mit Partnern unsere Wettbewerbsposition stärken und damit unsere Unabhängigkeit und Handlungsfreiheit langfristig sichern sowie den Unternehmenswert nachhaltig stärken.» Danach gestaltet ewl aktiv die Zukunft, mit Weitsicht und Mut.

«Veränderung ist die einzige Konstante.» Diese fünf Worte bringen auf den Punkt, in welchem bewegtem Umfeld sich die schweizerische Strombranche im Allgemeinen und ewl im Speziellen befindet. Ob in Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft, vieles ist in Bewegung, eingeschlagene Richtungen ändern sich, neue Ziele werden definiert. Die Stimmbürgerinnen und -bürger der Stadt Luzern haben den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen. Das Ziel ist damit klar formuliert, der genaue Weg muss noch bestimmt und schrittweise in Angriff genommen werden. ewl ist bereits auf dem Weg und hat mit der Umsetzung begonnen. Kontinuierlich, mit einem klaren Ziel vor Augen.

Die Eigentümerstrategie ist mit dem Grossen Stadtrat diskutiert und von diesem auch beschlossen worden. ewl stellt den Service public im Marktgebiet sicher und damit die Grundversorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser. Marktorientiertes Denken und Handeln ist dabei eine Selbstverständlichkeit. ewl leistet einen unter-

nehmerischen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Luzern und setzt auf eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Energieversorgung. Auch diesen Rahmen hat ewl in der Zukunftsplanung verankert.

ewl war immer treibende Kraft bei der Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung in Luzern und Umgebung. Jetzt steht ein zukunftsweisendes Fernwärmeprojekt in Luzern Ibach und im Rontal an. Das Luzerner Glasfasernetz ist bereits zu 60 Prozent gebaut; eine weitergehende Partnerschaft mit einem Unternehmen aus der Informations- und Telekommunikationsbranche, das auch Dienstleistungen für Internet, Telefon und Fernsehen anbietet, ist unterzeichnet. Zahlreiche Projekte auf dem Weg in eine «erneuerbare Zukunft» sind geplant oder bereits umgesetzt. ewl bleibt auf pionierhaften Pfaden.

Das stabile finanzielle Ergebnis ist mit Blick auf die Veränderungen und Herausforderungen wichtig und erfreulich und sichert der Stadt Luzern eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals. Die Ziele sind klar, wir gestalten aktiv unsere Zukunft. Wir sind bereit, den dafür notwendigen ausserordentlichen personellen wie materiellen Einsatz zu leisten.

Silvio Degonda
Präsident des Verwaltungsrates



ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern (v.l.n.r.):

Rudolf Freimann, Manuela Jost, Josef Langenegger, Jeannette Simeon-Dubach, Hans Jakob Graf, Silvio Degonda, Adrian von Segesser.

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre.

	Mitglied seit	
Silvio Degonda, Luzern (1946)	2009	Präsident seit 18. Juni 2010
Stefan Roth, Luzern (1960)	2010 bis 8. November 2012	Vizepräsident bis 8. November 2012
Josef Langenegger, Malters (1949)	2005	Vizepräsident seit 8. November 2012
Rudolf Freimann, Luzern (1948)	2010	
Hans Jakob Graf, Luzern (1947)	2001	
Manuela Jost, Luzern (1963)	ab 8. November 2012	
Jeannette Simeon-Dubach, Walchwil (1961)	2003	
Adrian von Segesser, Luzern (1959)	2010	



Die Zukunft ist bereits Gegenwart

Für Stephan Marty, Vorsitzender der Geschäftsleitung, ist die Zukunft bereits Gegenwart. Er beschäftigt sich täglich mit den grossen Herausforderungen, die sich in allen Sparten für ewl stellen. Für ihn sind Weitsicht, Mut, Durchstehvermögen und pragmatisches Handeln gefragt.

Was heisst Zukunft ist bereits Gegenwart?

«Die gesellschaftlichen Vorstellungen und Ansprüche sind im Wandel, Technik und Technologien machen rasante Fortschritte, die Natur verlangt nach mehr Schonung. Wir wollen die Zukunft aktiv gestalten und Lösungen aufzeigen. Und für diese Zukunft haben wir bei ewl beste Voraussetzungen.»

Beste Voraussetzungen?

«Wir haben auf vielen Ebenen glückliche Voraussetzungen. Einen weitsichtig denkenden Verwaltungsrat, eine zukunftsorientierte Geschäftsleitung, begeisterungsfähige Mitarbeitende, ein uns wohlgesinntes städtisches Parlament und Kunden, die unseren umfassenden Service public und unser Angebot an Dienstleistungen und Produkten nach wie vor hoch einstufen. Das macht mich zuversichtlich für ewl eigene Lösungen.»

ewl eigene Lösungen?

«Natürlich sind uns auch Grenzen gesetzt durch nationale und internationale Politik,

Gesetze und gesellschaftliche Entwicklungen. Wir dürfen und müssen aber darüber hinaus denken und eigene Ideen vorantreiben. ewl hat sich kontinuierlich entwickelt und Themen gestaltet. Und nun? Wir wagen uns an grosse Fernwärme-Projekte. Wir haben in zwei Jahren die Stadt fast vollständig mit Glasfaserkabeln versorgt, und wir bieten mit einem dynamischen Partner konkurrenzfähige Leistungen für Telefonie, Internet und Fernsehen.»

ewl stellt sich auf künftige Generationen ein?

«Das trifft den Kern der Sache. Wir sind offen für neue Entwicklungen, sei es in Umweltfragen, bei der Wärmegegewinnung oder in der Telekommunikation. Wir sind geradezu verpflichtet, Lösungen für unsere nächsten Generationen zu entwickeln. Aber auch unsere traditionelle Infrastruktur erneuern wir kontinuierlich und machen aus alt immer wieder neu. Für die jetzige und die kommende Generation. Service public ist für mich daher ein Mix aus traditionellen und künftigen Leistungen und Produkten, der marktorientiertes Denken und Handeln erfordert.»

Die Zukunft ist also gesichert?

«Es gibt für mich keine schönere Aufgabe, als mit motivierten Mitarbeitenden die Zukunft zu gestalten. Gesichert ist nicht alles, vieles ist im Fluss, denn die Veränderung ist ja die grösste Konstante.»



ewl energie wasser luzern

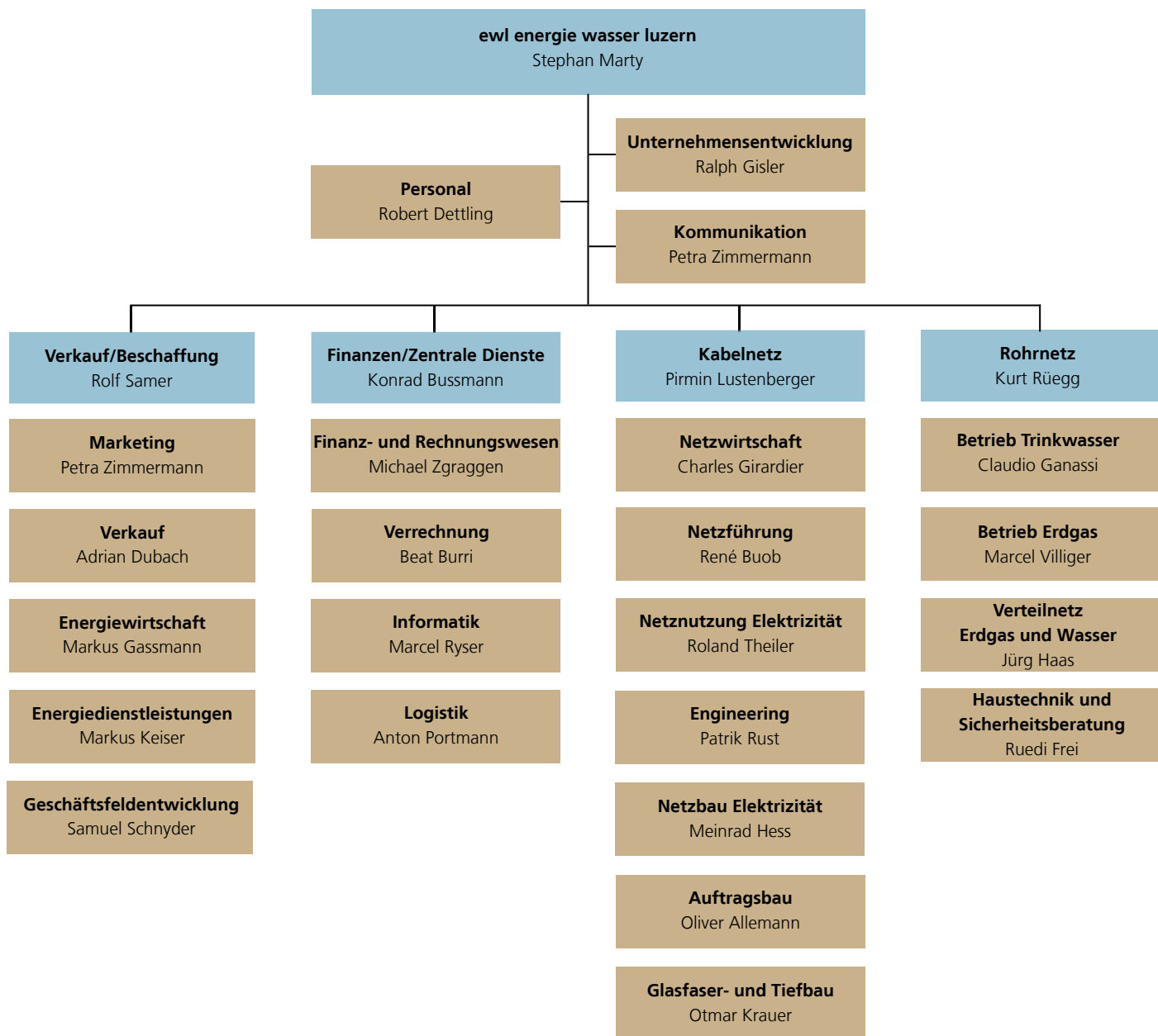
Die Geschäftsleitung besteht aus fünf Mitgliedern (v.l.n.r.):

Rolf Samer, Pirmin Lustenberger, Stephan Marty, Kurt Rüegg, Konrad Bussmann.

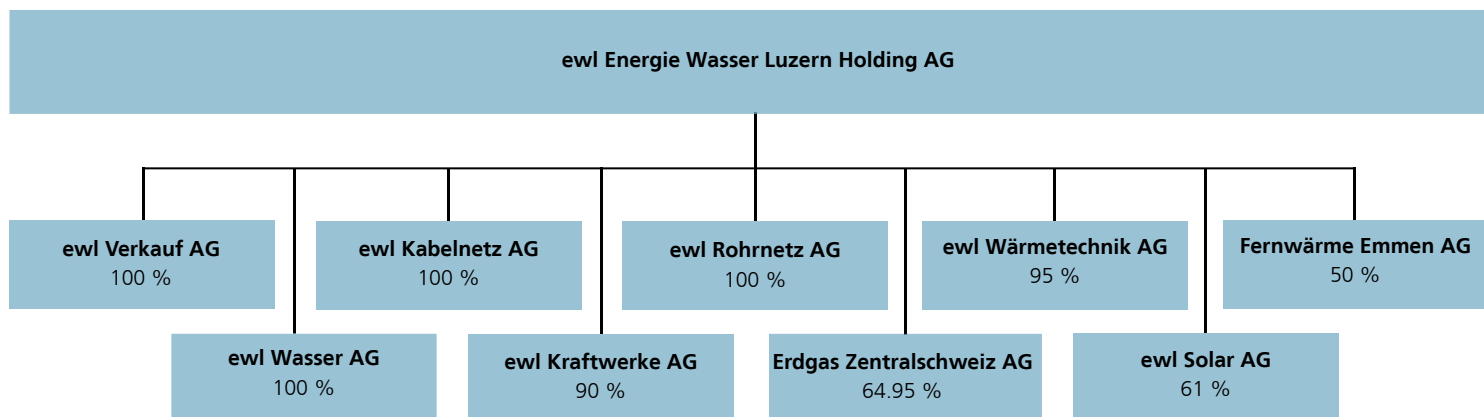
Geschäftsleitungs- mitglied seit

Stephan Marty, Rothenburg (1961)	2001	Vorsitzender seit 1. Januar 2010
Rolf Samer, Arth (1966)	2008	Stellvertreter des Vorsitzenden seit 1. Oktober 2010
Konrad Bussmann, Willisau (1969)	2003	
Pirmin Lustenberger, Rothenburg (1960)	2010	
Dr. Kurt Rüegg, Luzern (1951)	2001	

ewl energie wasser luzern



ewl Gruppe (vollkonsolidiert)



	2012	2011	Veränderung
Gesamtertrag	269.0 Mio. CHF	254.3 Mio. CHF	+5.8%
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	32.9 Mio. CHF	30.7 Mio. CHF	+7.2%
Jahresgewinn	27.8 Mio. CHF	26.5 Mio. CHF	+5.0%
EBIT in Prozent vom Gesamtertrag	12.2%	12.1%	
Jahresgewinn in Prozent vom Gesamtertrag	10.3%	10.4%	
Operativer Geldfluss	52.7 Mio. CHF	49.8 Mio. CHF	+5.9%
Bruttoinvestitionen	64.4 Mio. CHF	82.8 Mio. CHF	-21.7%
Bilanzsumme	620.6 Mio. CHF	592.8 Mio. CHF	+4.7%
Eigenkapital	417.8 Mio. CHF	405.4 Mio. CHF	+3.1%
Aktienkapital	62.0 Mio. CHF	62.0 Mio. CHF	
Eigenfinanzierungsgrad	69.2%	70.2%	
Durchschnittlicher Personalbestand (Anzahl Mitarbeitende)	268	265	+3
Personalbestand (Vollzeitstellen)	243	241	+2
Auszubildende	16	16	-
STROM			
Absatz	575.9 GWh	563.8 GWh	+2.1%
Netzlänge	1'894 km	1'851 km	+2.3%
ERDGAS			
Absatz	2'168.9 GWh	2'049.4 GWh	+5.8%
Netzlänge	392 km	381 km	+2.9%
WÄRME			
Absatz	130.9 GWh	133.5 GWh	-2.0%
WASSER			
Absatz	10.2 Mio. m ³	9.5 Mio. m ³	+7.4%
Netzlänge	231 km	234 km	-1.3%
LICHTWELLENLEITER			
Netzlänge	2'522 km	1'647 km	+53.1%

Konjunktur und Wetter prägen den Absatz

Ein kalter Winter heizt dem Erdgas- und Wärmeabsatz ein, gleichzeitig wirken sich konjunkturelle Einflüsse gegenläufig aus. In Summe steigt der Erdgasabsatz leicht, der Wärmeabsatz sinkt. Ein deutliches Plus verzeichnet die Eigenproduktion von Strom aus Wasserkraft.

Strom

Der Stromabsatz der ewl Gruppe erhöhte sich 2012 um rund 2 Prozent auf auf 575.9 Gigawattstunden. Während der Absatz im Segment der Privat- und Geschäftskunden konstant blieb, stieg er im Segment Wiederverkäufer um rund 20 Prozent an. Diese Entwicklung beruht auf einem höheren Verkauf von Überschussenergie, infolge eines zweistelligen Wachstums der Stromproduktion in den eigenen Kraftwerken.

Erfreulich verlief die Entwicklung bei der Strombeschaffung aus erneuerbarer Energie: Durch die Mehrproduktion an Wasserstrom und dem erstmaligen Ertrag von rund 5 Gigawattstunden Windstrom aus der Beteiligung Juvent, stieg der Anteil auf über 36 Prozent. Der Anteil an Kernenergie sank entsprechend.

Strombeschaffung nach Bezugsquelle

in GWh	Anteil 2012	2012	2011
Eigenproduktion	28.2%	162.1	139.7
Beteiligung Mattmark	6.5%	37.2	33.1
Unterbeteiligungen	27.4%	157.9	180.6
Bezugsrechte	15.2%	87.8	87.6
Bezug von CKW	15.8%	90.8	91.0
Verschiedene	4.9%	28.4	24.4
KEV *)	2.0%	11.7	7.4
Total	100%	575.9	563.8

*) KEV = Kostendeckende Einspeisevergütung

Strombeschaffung nach Energieträger

	2012	2011
Erneuerbare Energie	36.3%	33.3%
Neue erneuerbare Energie	5.0%	3.0%
Kernenergie	53.0%	57.6%
Fossil	1.8%	2.0%
Abfälle	3.9%	4.1%
Total	100%	100%

Stromabsatz an Kunden

in GWh	Anteil 2012	2012	2011
Privatkunden	28.9%	167.4	163.2
Geschäftskunden	57.9%	322.3	326.2
Wiederverkäufer	9.8%	66.8	55.1
Verluste	3.4%	19.4	19.4
Total	100.0%	575.9	563.8

Erdgas

Der Erdgasabsatz der ewl Gruppe hat sich 2012 um insgesamt 5.8 Prozent auf 2'168.9 Gigawattstunden erhöht. Die Entwicklung innerhalb der einzelnen Kundensegmente verlief dabei sehr unterschiedlich. Während der Absatz von Heizgas aufgrund des kalten Winters um rund 12 Prozent anstieg, verringerte sich der Absatz im Segment der Industrie- und Gewerbekunden konjunkturell bedingt um etwa 3 Prozent.

Im Jahr 2012 entschieden sich 121 Neukunden für Erdgas von ewl. Davon entfallen 11 Prozent auf den Neubaubereich, 89 Prozent betreffen die Umstellung einer bestehenden Heizungsanlage.

Erneut erfreulich angestiegen ist der Absatz von Erdgas als Treibstoff. Er konnte um rund 15 Prozent auf 6.4 Gigawattstunden erhöht werden.

Die Biogasanlage SwissFarmerPower Inwil (SFPI) konnte 2012 ihre Gesamtproduktion erhöhen. Damit stieg auch der Anteil an Luzerner Biogas für ewl. Auch die Produktionsmenge der ARA Luzern hat sich erfreulich erhöht.

In Sursee wurde die neue Wärmezentrale Kotten für die Schulen in Betrieb genommen. 100'000 Liter Heizöl werden durch sie pro Jahr eingespart.



Erdgasabsatz nach Verwendungszweck

in GWh	Anteil 2012	2012	2011
Kochen	0.4%	8.2	9.4
Heizen	39.8%	863.2	770.3
Industrie und Gewerbe	35.5%	770.2	791.8
Wiederverkäufer	24.0%	520.9	472.3
Treibstoff	0.3%	6.4	5.6
Total	100%	2'168.9	2'049.4

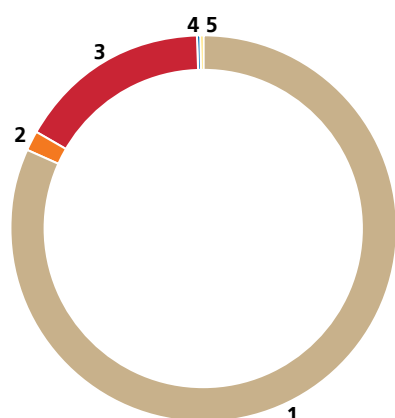
Produktion Luzerner Biogas

in GWh	2012	2011	Veränderung
ARA Luzern	5.3	5.2	+1.92%
SwissFarmerPower Inwil (Anteil ewl)	6.5	4.0	+62.50%
Luzerner Biogas	11.8	9.2	+28.26%

Wärme

Auch im Geschäftsfeld Wärme zeigten Wetter und Konjunktur deutliche Auswirkungen. Erfreulich die Entwicklung der Komfortwärme. Diese stieg durch neue Kunden und einen kalten Winter um rund 10 Prozent auf 45'447 Megawattstunden an. Der Absatz an Prozesswärme sank hingegen unter anderem konjunkturbedingt um rund 7 Prozent.

Wärmeabsatz nach Energieart



in MWh	Anteil 2012	2012	2011
1 Erdgas	81.80%	107'095	111'294
2 Strom/Wärmepumpen	1.54%	2'020	1'963
3 Holzschnitzel	16.35%	21'403	19'900
4 Pellet	0.23%	302	211
5 Abwärme	0.08%	99	83
Total	100%	130'919	133'451

Wärmeabsatz nach Verwendungszweck

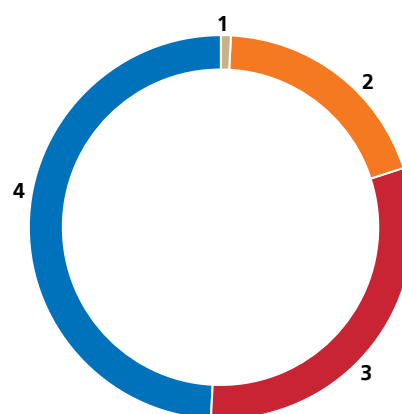
in MWh	Anteil 2012	2012	2011
Komfortwärme	34.7%	45'447	41'177
Prozesswärme	65.3%	85'472	92'274
Total	100%	130'919	133'451

Diese Veränderungen spiegeln sich auch in der Zusammensetzung der Energieträger wider. Die Wärmeproduktion aus Erdgas sinkt durch den Rückgang der Prozesswärme leicht. Der Einsatz von Holzschnitzeln nimmt kontinuierlich zu, da sie hauptsächlich bei der Erzeugung von Komfortwärme zum Einsatz kommen.

Luzerner Wasser

Der Wasserabsatz erhöhte sich 2012 entgegen eines langjährigen Trends auf 10.2 Millionen Kubikmeter. Quell- und Grundwasser stellen beim Wasserbezug eine relativ konstante Grösse dar. Bedarfsschwankungen werden mit erhöhtem oder verringertem Bezug an Seewasser ausgeglichen.

Wasserbezug nach Herkunft



in m ³	2012	2011
1 Bezug von Dritten	1.1%	1.2%
2 Quellwasser	18.9%	19.6%
3 Grundwasser	31.1%	34.8%
4 Seewasser	48.9%	44.4%
10.2 Mio. m³	100%	100%

Energiewende – neue Zukunft schaffen

ewl hat den Schritt in die Zukunft längst eingeläutet, ist mit ökologischen und ökonomisch nachhaltigen Produkten auf dem Weg zur Energiewende. Die nationale Debatte über die Energiestrategie motiviert ewl zum proaktiven Handeln.

Aktive Zukunftsgestaltung heisst für ewl, an allen Fronten und in allen Sparten die Zukunftschancen erkennen, abwägen und umsetzen. ewl wird dem Luzerner Volkstentscheid für einen Ausstieg aus der Atomenergie Rechnung tragen und kontinuierlich an einer nachhaltigen und ökologischen Energiezukunft arbeiten. ewl investierte im Vorjahr mit 82.8 Millionen Franken den höchsten Betrag in seiner Unternehmensgeschichte. Mit 54.6 Millionen Franken sind die Investitionen 2012 zukunftsgerichtet hoch ausgefallen. ewl unterstreicht damit die Absicht, die Energiezukunft wirkungsvoll anzugehen.

Glasfaserausbau in der Stadt Luzern auf Kurs

Die Geschäftsfeldentwicklung Telekommunikation gehört für ewl in die aktive Zukunftsgestaltung und -planung. Ein wichtiger Schritt war und ist für ewl der Glasfaserausbau in der Stadt Luzern. Ende 2012 wurden bereits 60 Prozent der Gesamtanschlüsse der Stadt Luzern realisiert und die Planung sieht bis 2015 das Ausbauziel von 95 Prozent vor. ewl freut sich, dass die Ziele schneller als geplant erreicht werden können.

Von der Glasfaser zum Provider

Die beiden Partner ewl und arcade solutions ag gehen nun einen Schritt weiter. ewl wird ab 2013 mit einer 40-Prozent-Beteiligung an der arcade solutions ag zu einem starken Partner. Das bestehende Produkt pluz+ wird schrittweise an ewl als Provider für Telefonie, Internet und Fernsehen übertragen und weiterentwickelt. arcade solutions ag und ewl sehen darüber hinaus einen aktiven Beitrag an den Wirtschaftsstandort Luzern und freuen sich auf eine erfolgreiche unternehmerische Partnerschaft. Zwei Pionierunternehmen haben sich auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft gefunden und schaffen damit Wertschöpfung vor Ort.

Offener Wettbewerb

Das Luzerner Glasfasernetz ist wesentlich schneller und leistungsfähiger als die bisherigen Netze. Die Plattform für modernste und schnellste Internet- und Multimedia-Dienstleistungen ist geschaffen. Sie besteht aus vier Fasern, von denen drei im Besitz von ewl als Netzbetreiber sind. Allen Providern werden die Fasern diskriminierungsfrei angeboten. ewl wird in diesem offenen Wettbewerb zum Mitbewerber von Swisscom, Sunrise und anderen Anbietern. Über den Erfolg entscheiden die Kunden, denn sie treffen ihre Wahl aus den unterschiedlichen Angeboten der verschiedenen Provider.

Visionär ist die Idee eines nationalen, flächendeckenden, leistungsstarken und offenen Glasfasernetzes in der gesamten Schweiz. Damit eine Vision zur Realität wird, arbeitet

Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie mitgestaltet.

Alan Kay

ewl an der Gründung der Swiss Fibre Net AG mit. Damit würde ein Verbund regionaler Energieversorger zu einem der führenden Breitbanddienste-Anbieter der Schweiz.

Fernwärme strategisch wichtig

Der Aufbau einer grossen Fernwärmeversorgung im Bereich Luzern Ibach und Rontal ist für ewl von strategischer Bedeutung. Das Projekt erreicht Privatkunden, Gewerbe und Industrie in einer sich dynamisch entwickelnden Agglomeration Luzern. Es bietet Chancen in neuen Marktgebieten mit Wachstumspotenzial, passt bestens in die

Strombeschaffungsstrategie und entspricht der Energie- und Klimastrategie. Zudem fügt es sich in die Energiestrategie 2050 des Bundesrates ein, welche die zunehmende Bedeutung der Fernwärmenetze und der Wärmekraftkoppelung begrüsst.

Ein wichtiger Meilenstein wurde im Dezember 2012 erreicht. ewl, REAL, die Gemeinde Emmen und Manor unterzeichneten eine Grundsatzvereinbarung und erhöhten das Aktienkapital der Fernwärme Emmen AG auf drei Millionen Franken. ewl zeichnete 1.5 Millionen Franken und ist mit 50 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Die regionale Zusammenarbeit, die noch für weitere Aktionäre offen steht, verspricht eine verheissungsvolle Fernwärmezukunft. Mit dem Wegzug der KVA Ibach nach Perlen verliert die Fernwärme Emmen AG ihre Wärmelieferantin. In einer ersten Phase stellt die Gesellschaft die benötigte Wärmeproduktion sicher. Dabei soll eine neue Produktionsanlage realisiert oder die vorhandene Abwärme der Firma Swiss Steel genutzt werden. In einem weiteren Projekt tritt die Gesellschaft als Trägerschaft für den



Ersatz von zwei alten Generatoren durch eine neue Turbine (rot) im Kraftwerk Obermatt.

Aufbau des Fernwärmenetzes im Rontal auf, um einen Teil der Abwärme der neuen KVA in Perlen zu verwerten. In beiden Projekten plant ewl mit Gesamtinvestitionen von rund 100 Millionen Franken.

Mit dem gesamten Wärmepotenzial Ibach und Rontal (rund 100 GWh) könnten 10'000 durchschnittliche Haushalte beheizt werden. Dabei würden 10 Millionen Liter Heizöl pro Jahr eingespart. Um diese Mengen greifbar zu machen: Ein Tankwagen transportiert im Durchschnitt 20'000 Liter Heizöl. Die Gesamtmenge entspricht damit rund 500 Tankwagen. Insgesamt könnten rund 26'500 Tonnen CO₂ eingespart werden. Ein klares Bekenntnis an die Umwelt.

CO₂-Bilanz Wärmetechnik

ewl hat 2012 mit 12'000 Tonnen CO₂ massgeblich zur Reduktion der CO₂-Emissionen beigetragen. Dies war durch die folgenden ökologischen Energieprojekte von ewl möglich:

CO ₂ -Einsparung in Tonnen	2012
Dampfzentrale Emmi, Dagmersellen	4'481
Dampfzentrale Emmi, Emmen	4'928
Wärmezentralen (diverse)	2'089
BHKWs (diverse)	607
Total	12'105

Viel Wind, Wasser, Sonne, Wärme und Licht

Bei ewl hat es im Geschäftsjahr in allen Sparten Wind gegeben. Die Dynamik des gezielten Handelns in eine ökologische Zukunft mit dem Hauptziel der Energiewende und des Ausstiegs aus der Kernenergie ist spürbar. Wind im wörtlichen Sinne gab es für ewl mit dem Kauf des ersten Windparks im französischen Departement Aveyron durch die Terravent AG. ewl ist mit einem Anteil von 14.3 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Der Kauf eines weiteren Windparks steht kurz bevor.

Wir beschäftigen uns nicht mit dem, was getan worden ist.
Uns interessiert, was getan werden muss.

Marie Curie

Mehr Leistung entsteht im Wasserkraftwerk Obermatt. ewl unterzog sein grösstes Kraftwerk einer Sanierung. Ersetzt wurden zwei der noch verbliebenen alten Maschinengruppen aus den 1940er-Jahren durch eine neue leistungsfähigere. Eine neue Maschinengruppe gibt zukünftig mehr



Sonnenkollektoren auf einem der Dächer des Betagtenzentrums Eichhof.

Kraft und erhöht die Energieausbeute. Fünf Millionen Franken wurden insgesamt investiert.

50 Millionen Franken investiert ewl schrittweise in eine Beteiligung an der Repartner Produktions AG. Damit kann ewl nach und nach bis zu 90 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr beziehen, der in Wasser-, Wind- und Gaskraftwerken produziert wird. Der Start erfolgte am 1. Januar 2012 mit der Stromlieferung aus dem Prättigauer Wasserkraftwerk Taschinas und den zwei Windparks Prettin und Lübbenau in Deutschland.

Sonnenstrom ist für ewl ein Dauerthema. Pionierhaft ist der Test mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des KKL Luzern. Da hier ganz besondere Anforderungen zu berücksichtigen sind, wurde die Solarfolie direkt auf das Dach aufgeklebt. 2013 wird sich entscheiden, ob aus der Pilotanlage eine dauerhafte Stromquelle wird. Gebäude in der Stadt, zum Beispiel auch Schulhäuser wie das Wartegg, wurden mit leistungsfähigen Solaranlagen bestückt. Auf

dem Dach der Verkehrsbetriebe Luzern entstand mit einer Investition von 1.5 Millionen Franken die zu diesem Zeitpunkt grösste Photovoltaikanlage der Stadt Luzern. Mit einem Stromertrag, der für rund 130 Haushalte reicht.


Umweltfreundlich geheizt wird seit diesem Jahr im Betagtenzentrum Eichhof. Ein neues Energiekonzept, das auf Holz, Erdgas und Sonnenkollektoren beruht, wurde umgesetzt. In Sursee ist die Wärmezentrale Kotten für die Schulen in Betrieb genommen worden. 100'000 Liter Heizöl werden pro Jahr eingespart.

Und wann immer sich die Stadt Luzern im neuen und energieeffizienten Licht präsentiert, wird dies dank ewl möglich. Im Rahmen des Plan Lumière werden unter anderem die sanierten Museggtürme in neuem Licht erstrahlen. Die Umsetzung des Plan Lumière haben die Stimmbürger 2008 deutlich gutgeheissen.



 ewl
naturstrom



 ewl
graustrom

Die Kunden wählen neu ihre Stromqualität

Die Kunden haben die Wahl

Gutgeheissen wurde im November 2011 die Energie- und Klimastrategie der Stadt Luzern. Sie sieht unter anderem eine Energieversorgung ohne Atomstrom vor. Damit hat sich für ewl bestätigt, dass der Weg in eine erneuerbare Zukunft der richtige ist. Um den Kundinnen und Kunden ein sofortiges Handeln zu ermöglichen, richtete ewl seine Stromprodukte im Herbst 2012 neu aus. Jedes Produkt hat seither eine klare Qualität: Strom aus erneuerbarer Energie der Schweiz, Wasserstrom aus der Region, Solarstrom aus der Region und Strom aus konventioneller Produktion, überwiegend aus Kernkraft.

Da Vertrauen und Glaubwürdigkeit bei der Entscheidung für die Stromqualität eine wichtige Rolle spielen, sind drei Produkte von unabhängiger Stelle zertifiziert. Das Qualitätslabel «naturemade» garantiert, dass der Strom zu


100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Um diesen zertifizierten Strom in ausreichender Menge bereitstellen zu können, wurde Anfang 2012 auch das Kraftwerk Mühlenplatz nach den Kriterien von naturemade star zertifiziert.

Wir wollen die Zukunft nicht voraussehen, sondern sie möglich machen.


Antoine de Saint-Exupéry

Erfreulich war das Resultat der Stromwahl: 75 Prozent der Kundinnen und Kunden erhalten künftig Strom aus erneuerbarer Energie. 23 Prozent setzen auf ewl graustrom. Rund 1'000 Kunden decken künftig ihren gesamten Verbrauch



 **luzerner
wasserstrom**



 **luzerner
solarstrom**

aus konventioneller oder erneuerbarer Energie.

mit luzerner wasserstrom. Etwa 500 Kunden setzen zusätzlich auf luzerner solarstrom.

Intern effizient und marktorientiert

Für die Zukunft bereit zu sein, erfordert aktives Gestalten: In allen Geschäftsbereichen von ewl, erst im Verborgenen, dann mit Sichtbarkeit und spürbarer Wirkung am Markt. Ein wesentlicher Grundpfeiler von ewl stellt die Infrastruktur dar. Das Eigentum an Produktions- und Netzanlagen ist Teil des Kerngeschäfts. Als lokaler Netzbetreiber verbindet ewl Produzenten und Konsumenten von Strom und digitalen Inhalten. Dazu steht ein effizientes und intelligentes Strom- und Kommunikationsnetz zuverlässig zur Verfügung. ewl hat das Ziel, die bestehenden Netze noch effizienter zu betreiben. Dementsprechend richtet sich der

Bereich Kabelnetz in seiner neuen Netzbetreiber-Strategie aus und arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung der Massnahmen.

Grundpfeiler des Handelns von ewl ist auch der Querverbund und die Zusammenarbeit mit Partnern. Eine konsequente Ausrichtung auf den Markt führt dazu, dass der Kunde für seine Lösungen einen Ansprechpartner erhalten soll. Veränderungen der Märkte und Technologien sollen systematisch beobachtet werden, um Chancen zu erkennen, zu bewerten und zu priorisieren. Mit diesem Ziel hat sich ewl 2012 auch auf die internen Strukturen fokussiert und richtet diese in bestehendem Rahmen neu aus.

mitdenken, mitplanen, mithandeln

Man soll die Dinge so nehmen, wie sie kommen.
Aber man sollte dafür sorgen, dass die Dinge so
kommen, wie man sie nehmen möchte.

Curt Goetz

ewl hat sich diesem Leitsatz verschrieben, will ihn aber noch deutlicher zum Thema für alle machen. Die strategische Übereinstimmung zwischen Politik und Unternehmen ist festgeschrieben. Die Unternehmensführung hat die nötigen Schlüsse gezogen und die Ziele festgelegt. Hohe Ziele. Die Luzerner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben mit der Energie- und Klimastrategie den Ausstieg aus der Atomenergie vorgegeben und damit ewl im Denken und Handeln bekräftigt. Im Grundsatz wünscht sich die ewl Führung von allen: mitdenken, mitplanen, mithandeln. Da gehören die Mitarbeitenden dazu und die Kundinnen und Kunden.

Die ewl Geschichte bestätigt, dass die Ziele stets in diesem Sinne erreicht worden sind. Wir wollen also dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie wir sie nehmen möchten. Und hierzu gehören demokratische Streitkultur und unternehmerischer Pioniergeist.

ewl energie wasser luzern Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395, Telefax 041 369 42 06, info@ewl-luzern.ch, www.ewl-luzern.ch

PARTNER VON 
swisspower